

## Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

<b>Name:</b>		<b>Austausch im:</b>	2020/21 <small>(akademischen Jahr)</small>
<b>Studiengang:</b>	<b>Wirtschaftswissenschaften (Master)</b>	<b>Zeitraum</b> <small>(von bis):</small>	<b>19.02.2021-02.07.2021</b>
<b>Land:</b>	<b>Bosnien und Herzegowina</b>	<b>Stadt:</b>	<b>Sarajevo</b>
<b>Universität:</b>	<b>University of Sarajevo</b>	<b>Unterrichtssprache:</b>	<b>Englisch</b>
<b>Austauschprogramm:</b> <small>(z.B. ERASMUS)</small>	<b>Erasmus+</b>		

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:  
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 <small>(niedrig)</small>	2	3	4	5 <small>(hoch)</small>
Soziale Integration:					x
Akademische Zufriedenheit:			x		
Zufriedenheit insgesamt:					x

ECTS-Gebrauch:    JA: **x**                    NEIN:

### Vorbereitung

#### **Bewerbung / Einschreibung**

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Großer Dank an das ganze Team: Von der Erasmus-Koordinatorin an der Fakultät über die Ansprechpartnerin beim Referat Internationales. Gerade in der Pandemie haben für mich hier alle an einem Strang gezogen und mich richtig gut unterstützt und ohne das wäre es nicht möglich gewesen. Auch die Auszahlung der Erasmus-Förderung im Vorhinein (80%) lief im Gegensatz zu Studierenden aus anderen Ländern super.

Zu den Fristen: Da kann ich nur auf die offiziellen Seiten des RI verweisen, generell gilt im Januar für das kommende akademische Jahr bewerben (Start: Wintersemester). Die Einschreibung an der Uni lief einfach. Nervig wird es erst vor Ort (viele Dokumente, viele Adressen..), aber tatsächlich nicht kritisch, dass man Angst haben muss Fristen zu verpassen oder so.

#### **Finanzierung** (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Von der TU Dortmund gibt es über das europäische Förderprogramm ein Stipendium. Damit lässt sich hier sehr gut leben.

#### **Dokumente** (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Personalausweis reicht!

#### **Sprachkurs** (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Habe keinen gemacht.

Die bosnischen (Master-)Studenten haben ein sehr gutes Englisch Level. Bei den anderen Erasmus-Studenten gibt es teilweise am Anfang starke Probleme, also jemand der es durchgehend in der Schule in Deutschland hatte, werdet ihr keine Probleme bekommen.

## Während des Aufenthalts

### **Ankunft** (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Also die Einreise im Kontext der Pandemie lief mit negativen 48 h alten PCR-Test sehr einfach. Die Registrierung vor Ort ist anstrengend: Alleine für den Mietvertrag:

1. Unterschreiben des Mietvertrags
  2. Einzahlen von Gebühr (10 BAM = 5 Euro) bei der Post
  3. Erhalt der White Card beim Foreign Office
  4. Übersetzung des Mietvertrags durch einen offiziellen Übersetzer
  5. Registrierung im örtlichen Rathaus inkl. Unterschrift des Vermieters und einem selbst
- Das ist nur ein Teil der offiziellen Resident Permission, weitere 11 Papiere sind nötig, die man beim Foreign Office einreichen muss, um die Residence Permission in den Pass gedruckt zu bekommen.

Einschreibung/Erhalt Index (=Studierendenausweis):

1. Vorher läuft die offizielle Registrierung
  2. Einzahlen von einer Gebühr bei der Post (30 BAM)
  3. Mit Einzahlbeleg zu einem Gebäude der Uni um "colored papers" abzuholen.
  4. Diese ausfüllen (sind komplett auf Bosnisch, deswegen Buddy fragen)
  5. Zusammen mit einem Foto, Learning Agreement (unterschrieben und physisch ausgedruckt!), der White-Card (bzw. einer Kopie) und einer Kopie Geburtsurkunde (!) beim Student Affairs Office einreichen
  6. Auf den Index warten und ihn an einem Standort der Fakultät Business & Economics abholen (kann Wochen dauern)
- Dieser Index gilt als Studierendenausweis, ist ein Buch und enthält auch eure Index-Nummer. Den braucht ihr zwangsläufig!

Mitarbeiter bzw. andere Studenten oder euer Buddy sind dabei sehr hilfreich, bzw. ohne diese ist es schwierig ihn auszufüllen. Mir wurde gesagt, hier in BiH gibt es wohl das Sprichwort: "Only one paper left".

### **Campus** (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Ich war während der Covid-19 Pandemie vor Ort und hatte ausschließlich Online-Unterricht. Aber die Fakultät ist Mitten in der Innenstadt gelegen und dort sind zahlreiche sehr günstige Essensmöglichkeiten.

### **Vorlesungen** (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Aktuell studiere ich Wirtschaftswissenschaften mit dem Schwerpunkt Economics. Hier habe ich größtenteils Marketing-Vorlesungen besucht. Das hatte zwar den Nachteil, dass teilweise die Denkmuster und ich mein Wissen über die 4 Ps etc nochmal auffrischen musste, aber den Vorteil dass ich viele neue Eindrücke gewinnen konnte und mein in meinem Auslandssemester auch inhaltlich einen neuen Schwerpunkt legen konnte. In Deutschland konnte ich mir lediglich ein Fach anerkennen lassen (7,5 ECTS). Die Erfahrung vor Ort ist aber definitiv mehr Wert als irgendwelche Fortschritte im Studium.

### **Wohnen** (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kaution, Wohngeld etc.)

Ich habe im "Erasmus-House" zusammen mit 5 Spaniern und 2 Französischen gewohnt. Hammer gute Wohnmöglichkeit, nicht weit weg von der Innenstadt. Netter Vermieter mit seinen Eltern, die auch mal Selbstgemachtes vorbei brachten und auch so freundlich aufgeschlossen um einen

bemüht waren. Preislich ein wenig teurer einzuordnen als andere Wohnmöglichkeiten, trotzdem eine Empfehlung.

**Unterhaltskosten** (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Lebensmittel im Supermarkt ähnlich dem deutschen Niveau. Eher kleine Läden an der Ecke als den großen Markt, in dem man alles in vier verschiedenen Ausführungen bekommt. Mit einer Miete in der Höhe von 200 Euro im Monat habe ich für örtliche Verhältnisse aber nicht wenig bezahlt. Die Örtlichkeiten, die man besuchen konnte, waren häufig für Studierende billiger und generell erschwinglich. Meistens kommt der Rabatt aber, weil man vor Ort wohnt und nicht weil man Studierende ist.

**Öffentliche Verkehrsmittel** (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Insgesamt war vieles zu Fuß erreichbar und generell erkunde ich gerne die Gegend zu Fuß. Taxis waren deutlich günstiger als in DE. Es gibt eine Tram, die die langgezogene Stadt von einem Ende zum anderen Ende verbindet. Diese ist aber sehr langsam. Da empfiehlt es sich eher Next-Bike zu nutzen, was viele bestimmt schon aus Dortmund kennen.

**Kontakte** (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

In der Pandemie war die Erasmus-Gemeinde sehr klein. Dennoch hat sich der ESN von Anfang an viel gekümmert, aber auch so sind die Leute hier sehr hilfsbereit. Wie erwähnt gibt es viele bürokratische Hürden, aber überall Hilfe. Auch Deutsch als Sprache hilft, da es hier viele beherrschen!

**Nachtleben / Kultur** (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Nachtleben kann ich bei einer Ausgangssperre (größtenteils von 21 bis 5 Uhr, im letzten Monat dann von 23 Uhr an) kaum bewerten. Doch gerade in den frühen Abendstunden war viel in der Innenstadt los. Der Tesla-Bub und die Bars drumherum luden auch während Covid zum Verweilen ein. Als Sehenswürdigkeit würde ich allgemein die Berge drum herum nennen. Im Speziellen der Trebevic, der Hausberg von Sarajevo, mit der Seilbahn schnell zu erreichen und auch mal für ein Sonntag Nachmittag Spaziergang geeignet.

**Sonstiges** (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Die Bosnische Mark war bei Einführung an die deutsche Mark gekoppelt und ist es bis heute noch an den Euro. So bekommt man für einen Euro fast 2 Mark und die Umrechnung ist einfach und schnell im Kopf.

Eine Kreditkarte ist wie überall unerlässlich. Es gibt ATMs, die Geld auch ohne Gebühren auszahlen, achtet darauf und nutzt natürlich nicht die Umrechnungsfunktion!

## Nützliches

**Sonstige Tipps und Infos** (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

Gerne baue ich Kontakt zu meinem Vermieter auf und vermittel einen Platz im Erasmus-House (heiß begehrt!), würde es aber scheuen die Daten hier direkt zu teilen. Bei der Resident Permit achtet auf die Tipps vom International Office. ESN Sarajevo kann auf Facebook oder Instagram kontaktiert werden, aber auch da hab ich im Zweifel ein Whatsapp Kontakt. Besorgt euch eine Nummer vor Ort, für mich gab es 15 GB im Monat für 7,50 Euro (15 BAM).

**Mein Erfahrungsbericht darf im Internet veröffentlicht werden:**

JA:  NEIN: